

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Christian Jüngken, Pastoris zu St. Moritz, und Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Fest-Tagen in der Kirche zu St. Moritz ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1766

VD18 13046713

Am 1. heiligen Weihnachtstage 1766. Evang. Luc. 2, 1 - 14.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195056

Am 1. heil. Weihnachtstage 1766.

Evang. Luc. 2, 1-14.

Eingang: Pf. 51, 7. Siehe, ich bin aus sündlichem ic.

1. Das sündliche Verderben nimt bey den Menschen nicht erst in den zunehmenden Jahren seinen Anfang, sondern es ist einem jeden Menschen schon angeerbet und angeboren. Die sündliche Empfängniß und Geburt der Menschen ist also die erste Quelle ihres verderbten Zustandes. Denn da alle Menschen von Einem Blute unserer ersten Eltern herkommen, Apostelg. 17, 26, so ist die Empfängniß und Geburt aller Menschen nicht anders, als David von sich bekennet: siehe, ich bin aus sündlichem ic. Ein neugebornes Kind ist daher schon ein Sünder, und kan Gdt, dem heiligen Gdt nicht gefallen. Es ist ohne Furcht Gdtes, ohne Liebe Gdtes, ohne Vertrauen auf Gdt.

2. Hat nun der barmherzige Gdt für die Aenderung und Verbesserung aller Adamskinder gesorget: so hat er vor allen Dingen für die Heiligung und Verbesserung der sündlichen Empfängniß und Geburt der Menschenkinder Sorge tragen müssen. Und das hat er auch gethan, daz seinen Sohn hat ein kleines Kind werden, denselben durch eine heilige Geburt in die Welt kommen, und ihn für unsere sündliche Geburt büßen lassen. Nun können wir sagen: Gdtes Sohn ist Mensch geboren, hat versöhnt des Vaters Zorn ic.

Vortrag: Die Heiligung unserer sündlichen Geburt durch die heilige Geburt Jesu.

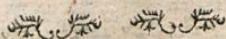
I. Wie unsere sündliche Geburt durch die Geburt Jesu geheiligt werde.

1. Die Geburt Jesu ist eine heilige Geburt. Er ward nicht nur ohne alle Erbsünde empfangen, sondern er ist auch das einzige Kind unter allen, die von Weibern geboren sind, das die Sünde unserer ersten Eltern nicht geerbet hat, das ohne Sünde geboren worden, das da heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert das Licht der Welt erblickt hat.

Jüngken.

§

a. Den



- a. Den Beweis hievon finden wir theils in der Weissagung des Engels Gabriel an die Mutter Jesu, Inc. 1, 31. 32. 35. theils in der Botschaft, welche der Engel des Herrn von der wirklich geschehenen Geburt des Herrn Jesu an die Hirten vor Bethlehem bringet, L. v. 10. 11.
- b. Die unsündliche Geburt Jesu war auch zur Ausführung seines Erlösungswerks nothwendig; sonst hätte er nicht unser Heiland, unser Bürge seyn können. Wäre das Kind Jesus in Sünden geboren: so hätte die Fülle der Gottheit in seiner menschlichen Natur nicht wohnen können, Col. 2. 9. 2 Cor. 6. 14. 15. Er hätte für eigene Sünde büßen, eigene Schuld bezahlen müssen, da er doch bezahlen sollte, was er nicht geraubet hatte, Ps. 69. 5. Er hätte nicht ohne alle wirkliche Sünde seyn können, Joh. 8. 46, Ebr. 7. 26. 27.
2. Ob nun gleich der Heiland als der heilige Gottmensch ohne alle Sünde geboren wurde: so mußte er doch alle Beschwerlichkeiten, Folgen und Strafen des Sündenfalls unserer ersten Eltern und unserer selbst übernehmen.
- a. Er wurde als ein Knecht und Unterthan eines heidnischen Kaisers geboren, und mußte seinen Jesusnamen in seiner zartesten Kindheit in das Schatzungsgesigter einzeichnen lassen, L. v. 1: 5. Phil. 2. 7.
- b. Er wurde als ein anderes sündiges Menschenkind geboren, L. v. 6. 7. Nachdem er die gehörige Zeit unter dem Herzen seiner Mutter gelegen hatte: so mußte er alle Schmerzen und Ungemach in seiner Geburt ausstehen, welche in Sünden empfangene Adamskinder auszustehen haben, Ebr. 2. 12.
- c. Er ward in Armuth geboren, hatte keine Pflege, keine Wohnung, keine Betten und dergleichen. Nicht nur war er verachtet, mußte sich mit schlechten Windeln behelfen, aus der Herberge heraus in den Stall, in eine Krippe, L. v. 7. Matth. 8. 20.
3. Alle diese Beschwerlichkeiten und Strafen der Sünden hat das Kind Jesus um unsertwillen übernommen und ausgestanden, damit er unsere sündliche Geburt heiligen und uns schon als Kinder in den Augen seines Vaters angenehm machen möchte.
- a. Wir waren von unserer Geburt an Kinder des Unglaubens, folglich als Knechte der Sünden und des Satans gebo-

gebo

geboren, Röm. 6, 20. Eph. 2, 1. 2. Unser Name war vertilget aus dem Buche des Lebens, und wir sollten in der Slaveren des Teufels ewig bleiben. Christus ward daher heilig geboren, damit seine Gerechtigkeit unsere Gerechtigkeit werde, Röm. 5, 18. Er nahm Knechtsgehalt an und erwarb uns dadurch die Kinderschaft Gottes, und ein Recht an das Buch des Lebens, Ebr. 2, 15. Eph. 1, 5. 6.

b. Er stieg als ein Sündentilger schon in seiner Geburt an in unsern Sünden zu arbeiten, Es. 43, 24. 25. weil er selbst ohne Sünde war. Und damit verdienete er uns nicht nur die Gnade der Wiedergeburt, sondern ward auch ein mitleidiger Hoherpriester, der in Geburtsnöthen barmherzig ist und todtegeborene Kinder vor Gott versöhnet, Ebr. 2, 17. 18.

c. Durch die Sünde hatten wir das Recht an die Creaturen verloren. Within durften wir keine Pflege, keinen Unterhalt von Gott fordern. Wir mußten sogleich verschmachten, wenn wir das Licht der Welt erblickten. Denn für einen Sünder ist der Tod, Röm. 6, 23. Jesus kam deswegen arm in diese Welt, auf daß wir durch seine Armuth reich werden möchten, 2 Cor. 8, 9. Jesus wurde in schlechte und zerrissene Windeln gewickelt, um für unser Sündenkleid zu büßen, und uns das rechte Ehrenkleid zu verdienen, Es. 64, 5. c. 61, 10. Jesus mußte zur Herberge hinaus, um uns aus der ewigen Finsterniß zu erretten, uns eine Stätte im Himmel zu bereiten, und den Eingang zu seinem ewigen Reich darzureichen, 2 Petr. 1, 11.

II. Wie wir dieser Heiligung theilhaftig werden.

I. Gott machet uns Menschen das Heil und die Seligkeit, die aus der Geburt Jesu Christi auf uns kömmt, im Evangelio bekannt. Gleich nach der Geburt unsers Heilandes sandte Gott einen himlischen Boten an die Menschen, die im finstern saßen, an Menschen, die vor der Welt gering und verachtet waren, L. v. 8: 14. Hier ward erfüllt, was stehet Es. 9, 2. c. 60, 1. 1 Cor. 1, 27. 28. Was hier durch einen Engel geschah, das that hernach Jesus selbst und seine Apostel, Es. 40, 1. 2. c. 52, 7. Und diese fröhliche Botschaft läßt er noch durch das Predigtamt bis ans Ende der Welt verkündigen, 2 Cor. 5, 19. 20. Eph. 4, 11. 12.

a. Im

- a. Im Evangelio wird denen in Sünden empfangenen und gebornen Menschen die Heiligung durch die unsündliche Geburt Jesu nicht allein bekant gemacht, sondern auch angeboten, L. v. 10. 11. Luc. 1. 68 u. f.
- b. Im Evangelio wird uns hiernächst die Ordnung angezeigt, in welcher wir dieser Heiligung theilhaftig werden können. Diese bestehet in einer lebendigen Erkenntniß unsers geistlichen Elendes, in Furcht und Schrecken für den Zorn Gottes, L. v. 9. und in gläubiger Zueignung der von Jesu erworbenen Heiligung, L. v. 10. 11. Apostelg. 26. 16. 18.
- c. Durchs Evangelium wird uns, wenn wir nur demselben nicht durch Ungehorsam widerstreben, Kraft geschenkt, Jesum zu suchen, zu finden und sein Verdienst anzunehmen, L. v. 11. 12. Gal. 3. 2. Röm. 15. 16.
2. Wer nun die fröhliche Botschaft dazu annimmt und anwendet, daß er den Anfang seiner Seligkeit aus der Geburt Jesu hernimmt, in demselben fänget Gott das gute Werk an, und vollführet es, Phil. 1. 6. c. 2. 13. Er wirket in ihm Glauben, L. v. 9. Er rechnet ihm seine sündliche Geburt nicht, sondern die heilige Geburt Jesu mit allen ihren Folgen zu, L. v. 13. 14. 2 Cor. 5. 17. 18. Wir müssen also wiedergeboren werden. Dieses geschieht bey Erwachsenen durchs Evangelium, Jac. 1. 18. und bey Kindern durch die heil. Taufe, Tit. 3. 5 u. f. Joh. 3. 3. 5.
- Anwendung:** Wie lehrreich, o wie trostreich ist uns also die Geburt Jesu Christi! 1) Kernet aber erst euer sündliches Elend aus göttlicher Ueberzeugung! erkennen. Bleibet nicht bey einer und der andern äußerlichen bösen Handlung stehen, sondern untersucht euren Schaden von Grund aus. Von eurer Empfängniß und Geburt an seyd ihr schon böse und ein Abscheu in Gottes Augen. 2) Lasset den Grund eures bösen Zustandes ändern, ja gar umreißen durch die Wiedergeburt, und nehmet Jesu Heiligkeit im Glauben an, das mit ihr in ihm neue Creaturen werdet. Alsdenn könnet ihr euch freuen, Jesu ohne Furcht dienen, und Gott loben: Ehre sey Gott u.

Lieder:

- vor der Pred. Num. 115. Fröhlich soll mein Herze ic.
 nach der Pred. - 139. Wir Christen leut ic.
 bey der Comm. - 124. Lobt Gott, ihr Christen ic.
 - 112. Ewig sey dir Lob gesungen ic.